

Sonderthema: Online-Konferenz „Direkte Linie“

von A. Sachartschenko mit Saporoshe

Vom 08. Juni 2016

Dan-news.info: Online-Konferenz Alexandr Sachartschenkos mit den Einwohnern von Saporoshe

Sehr geehrter Alexandr Sachartschenko, wann wird eure Donezker Volksrepublik russische Städte in Ukropia befreien?! Und können wir eure Hilfe in Saporoshe erwarten?! Oder werdet ihr eure Existenz trotz allem beenden und als Oblast nach Ukropia zurückkehren?!

Woher nehmen Sie das? Unsere Republik wird aufgebaut und entwickelt sich, trotz Krieg und ökonomischer Blockade. Die Ukraine hat bei uns die Banken liquidiert – und wir haben unser Banksystem aufgebaut. Die Ukraine hat unseren Rentnern die Renten gestohlen – wir haben begonnen, sie ihnen selbst zu zahlen. Wie auch die Entgelte an die öffentlichen Beschäftigten. Wir nehmen geschlossene Fabriken wieder in Betrieb, während sie in der Ukraine geschlossen werden.

Und wissen Sie, wo der Unterschied ist? Wenn in der Ukraine eine Fabrik wieder eröffnet wird, dann nachdem sie ihr ehemaliger Besitzer in den Bankrott getrieben und geschlossen hat. Und unsere Fabriken werden in Betrieb genommen, nachdem die ukrainische Luftwaffe oder „Grads“ sie bombardiert haben. Und die Bergwerke nehmen wir wieder in Betrieb, nachdem die ukrainische Artillerie zielgerichtet ihre Sicherheitssysteme zerschlagen hat. Und wo nun das Gespräch beginnt, werde ich noch eine Sache sagen – die mich bedrückt. Wenn ich Artikel aus ukrainischen Medien lese, wo man schadenfroh darüber ist, dass bei uns die Renten und Löhne vergleichsweise gering sind oder dass es Rückstände bei der Zahlung gibt, bin ich verblüfft. Verblüfft über diesen unnatürlichen Zynismus und diese moralisch falsche Sicht. Was ist das für eine Logik? ‚Wir haben eure Fabriken bombardiert, haben aufgehört Renten und Sozialzahlungen zu zahlen, haben das Banksystem gestoppt und die Grenze geschlossen und jetzt habt ihr geringe Löhne und Renten‘. Sehen Sie diese Logik? Verstehen Sie, warum ich dies zynisch und moralisch falsch nenne? Es ist, als wenn ich Sie beraubt hätte und mit dem Finger zeige und schadenfroh bin, dass Sie in Lumpen gehen.

Aber wir haben uns nicht ergeben. Wir kämpfen und arbeiten, weil wir wissen, dass es Dinge gibt, die wertvoller sind als Geldscheine. Das Recht, man selbst zu sein, Freiheit und Gerechtigkeit, Leben nach dem Gewissen. Und die Löhne und Renten werden wir erhöhen, weil die Industrie und die Landwirtschaft bei uns wieder aufgebaut werden und die Handelsblockade umgehen wir. Langsam, aber sicher. Und unsere Einwohner erinnern sich und verstehen, dass bei geringen Renten und Löhnen bei uns die kommunalen Tarife auf Vorkriegsniveau (nach ukrainischer Zeitrechnung – Vormaidanniveau) geblieben sind, und einige der grundlegende Waren – nicht nur Lebensmittel, sondern auch Benzin – bei weiterem billiger sind als in der Ukraine.

Also wie kommen Sie auf die Idee, dass wir unsere Existenz beenden? Wir sind gerade erst auf den Geschmack gekommen, nach unserem Verstand und unseren normalen Regeln zu leben. Ohne Oligarchen und fast ohne Korruption beispielsweise. Und wo wir Korruption sehen, rotten wir sie mit der Wurzel aus, damit andere abgeschreckt werden.

Wenn die Saporosher sich gegen die Kiewer Faschisten erheben, können wir dann auf die Hilfe der Streitkräfte Noworossijas zählen?

Ich habe schon mehrmals bei diesen „Direkten Linien“ gesagt, dass wir bereit sind, nach

Maßgabe unserer Kräfte jeden Hebel des Widerstands gegen die Bandera-Regierung zu unterstützen. Aber Sie müssen verstehen, dass, wenn ein Aufstand schon einmal gescheitert ist, es beim zweiten Mal weitaus schwieriger ist. Man muss sich ernsthaft vorbereiten, Ressourcen konzentrieren, Menschen zusammenbringen, Verbindungen organisieren. Deshalb muss man, ohne sich von dieser Art von Widerstand zu verabschieden, dennoch auch die Methoden nutzen, die schon heute zugänglich sind, das heißt vor allem politische. Wenn es nicht Wahlen sind – die haben Sie nun versäumt – so müssen Referenden vorbereitet werden, Aktionen des zivilen Widerstands. Ich habe schon den Einwohnern Chersons gesagt, dass es möglich ist, ein Friedensmarsch auf Kiew zu organisieren, um die Weltöffentlichkeit davon zu überzeugen, dass das Volk der Ukraine keinen Krieg will. Es gibt viele Möglichkeiten.

Warum antwortest du nur auf Fragen, die dir genehm sind? Wer bist Du, Putin?

Erstens, warum hier Putin?

Zweitens, bezüglich der Fragen und Antworten. Nehmen wir an, Eldar (so steht es hier), dass Sie nicht einfach nicht sehr geschickt herumpöbeln wollen, sondern wirklich eine Frage gestellt haben.

Also dann erzähle ich Ihnen, wie wir uns auf diese Online-Konferenzen vorbereiten. Alle Fragen, ob es fast 6000 waren wie aus Charkow, oder 2000, wie aus Cherson (bei Saporoshe kann ich es noch nicht sagen, weil weiter Fragen eingehen), legen meine Assistenten einige Ordner an. Nun diesmal folgende: „Saporoshe“, „LDVR“, „Russland“, „Ukraine“, „Ukrospam“. Fragen aus dem weiter entfernten Ausland kommen in den Ordner „Ukraine“, außer den interessanten, die in den Ordner der derzeitigen Region kommen. Entsprechend werden ALLE Fragen aus dem Ordner der laufenden Region an mich übergeben und ich diktiere entweder die Antwort oder schreibe sie oder geben eine Linie für die Antwort an oder, damit es gründlich wird, erfrage ich zusätzliche Informationen bei Kollegen, wenn nötig Zahlen oder irgendwelche konkreten Dinge – dies betrifft Antworten auf Fragen, wie wir jetzt leben, wie sich die Wirtschaft entwickelt, welche Preise und so weiter. Nun, das ist es eigentlich. So entstehen Antworten auf zuvor geschickte Fragen. Auf die, die in Echtzeit eingehen, antworte ich auch in Echtzeit, auf so viele, wie es mir möglich ist. Dann der Ordner „LDVR“, der geht in die Administration zur Bearbeitung und Lösung der Fragen, die eine kurzfristige Entscheidung erfordern. Dieser Ordner und auch die Ordner „Russland“ und „Ukraine“ sehe ich durch, den Ordner „Ukrospam“ allerdings nicht – da steht ein solcher Unsinn, dass es selbst für die Extremnationalisten peinlich sein müsste. Da gibt es nichts zu antworten – allenfalls kann man es an die Adresse zurückschicken... Übrigens wird dieser Ordner jedes Mal dünner. Wenn es bei der Linie zu Charkow noch 1800 von 6000 Schreiben waren, so waren es bei Cherson nur 50 von 2000. Entweder werden die Trolle nicht mehr bezahlt oder sie sind müde geworden. Aber ich werde nicht müde werden. Was die Auswahl der Fragen betrifft, auf die ich antworte, so gehe ich davon aus, wieweit eine Frage inhaltsreich ist. So müssen leider Sieges-, Gesundheits- und Erfolgswünsche zurückstehen. So nutze ich hier die Gelegenheit, um allen zu danken, die solche Wünsche geschickt haben – aus Charkow, Odessa, Cherson, Saporoshe, anderen Städten der Ukraine, aus Russland und der ganzen Welt (meine Assistenten haben gezählt, dass es in der ganzen Zeit Fragen und Wünsche aus 26 Ländern waren).

In unserer Stadt sitzen in den Untersuchungshaftanstalten und Gefängnissen Hunderte von Antifaschisten, die die Strafruppen und ihre Anhänger misshandeln und foltern. Donezker Menschenrechtsaktivisten könnten über die Anwälte der politischen Gefangenen den Haftort jedes einzelnen von ihnen aufklären. Was meinen Sie, könnte es in der nächsten Heizsaison eine Bedingung für den Verkauf von Kohle an die Ukraine sein, vorher alle politischen Gefangenen aus den ukrainischen Gefängnissen freizulassen? Ein Mechanismus dafür muss schon jetzt ausgearbeitet werden!

Ich will hoffen, dass die politischen Gefangenen, die in den Gefängnissen (darunter auch in geheimen Gefängnissen des Sicherheitsdienstes der Ukraine) und in den Untersuchungsgefängnissen sitzen, schon VOR der Heizsaison unter den Austausch „alle

gegen alle“ geraten oder von einer Amnestie erfasst werden.

Wir denken an alle und betrachten sie als Waffenbrüder, deshalb werden wir für alle kämpfen.

Wenn sich der Prozess verzögert, so werden wir alle denkbaren Maßnahmen in Betracht ziehen, Kiew dazu zu bewegen, dass die politischen Gefangenen freigelassen werden. Wir ziehen auch Ihre Variante in Erwägung. Obwohl sie zu absolut ist. Haben Sie im Blick, dass wenn wir der Ukraine keine Kohle geben werden, so werden alle erfrieren, einschließlich unserer Freunde und Verwandten. Und auch einschließlich der politischen Gefangenen, die in den Gefängnissen sind. Denn Sie verstehen, dass das für Kiew nicht nur Feinde sind, sondern auch Geiseln. Und daran müssen wir denken. Geiseln dürfen bei ihrer Befreiung nicht leiden.

Kommentieren Sie solche Aussagen wie „Putin hat uns verraten“, „Alles ist umsonst“, „Wir werden zurück in die Ukraine gedrängt“...

Es ist kein Geheimnis, dass solche Auffassungen existieren.

Ich persönlich glaube nicht an die Möglichkeit, Menschen unter die Kontrolle der Junta zurückzubringen, die in Noworossija von den Bandera-Straftruppen getötete Kinder, Eltern, Männer, Frauen ... verloren haben.

Ich verstehe die mögliche Logik einiger handelnder Personen: Wenn wir den Donbass zurück in die Ukraine bringen, legen wir eine Mine unter das Regime der Junta. Ich halte es für einen Bluff und Borniertheit. Die USA haben sich mit den Reißzähnen in die Ukraine verbissen. Nur wenn man diese Zähne herausreißt, kann man auf den Sieg hoffen.

Ich verstehe, dass Sie mehr wissen. Aber geben Sie denen, die nicht daran glauben, Hoffnung auf den lang erwarteten Sieg!

Ich hatte schon mehrmals Gelegenheit, auf solche Fragen über den „Verrat“ und über „Alles ist umsonst“ zu antworten. Ich erinnere mich an ein Treffen mit Einwohnern von Debalzewo, wo mir eine solche Frage gestellt wurde. Ich habe meine Assistenten gebeten, die Antwort zu finden, weil ich im letzten halben Jahr meine Meinung nicht geändert habe. Hier ist sie: Mir gehen diese Gespräche auf die Nerven. Die, die so reden, sehen nicht den eigenen Willen des Donbass, sie sehen nicht die Möglichkeit, Entscheidungen in Donezk zu treffen. Sie denken, dass das Schicksal des Donbass irgendwo jenseits seiner Grenzen entschieden wird – in Moskau, Washington, Berlin und Paris. Sind Sie etwa selbst damit einverstanden? Wir haben beim Referendum unseren Willen deutlich gemacht. Und wir haben diesen Willen bei den Wahlen vor einem Jahr bestätigt. Wir haben mit der Waffe in der Hand unser Recht verteidigt, unser Schicksal selbst zu entscheiden.

Ich selbst habe nicht vor, eine Marionette in den Händen von irgendwem zu sein. Ich hoffe, dass auch meine Landsleute und Genossen bei Kampf und Arbeit keine Marionetten werden sollen, die an den Fäden fremder „Onkel“ zucken.

Nun das ist meine Antwort an alle die, die vom „Verrat“ am Donbass jammern. Lasst es nicht dazu kommen! All diese Leute mit „Verrat“ und „Alles ist umsonst“ sind nicht nur Pessimisten, sondern auch Verräter an der großen russischen Welt. Sie haben schon die Hände erhoben und sich ergeben. Und sie sitzen in einer geistigen Gefangenschaft und jammern. Aber wir müssen etwas tun – Arbeit haben wir im Überfluss!

Und ich erinnere mich, als ich mich mit diesen Worten an den Saal richtete, legten die Mitglieder der Milizen eindeutig die Hände an die Maschinengewehre.

In der Kriminal- und Staatschronik tauchte früher oft der Moskauer-Saporosher Oligarch Konstantin Grigorischin auf. Seine Unternehmen sind sowohl in Russland als auch in der Ukraine und in der DVR. In Russland wurde er zur Fahndung ausgeschrieben. Die Ukraine brennt auch schon lange im Verlangen, ihn zu sehen. Ist er jetzt vielleicht in der DVR?

Und noch etwas. Vor kurzem erschien in der Presse eine Liste mit Oligarchen mit Rinat Achmetow und Raisa Bogatyryjowa an der Spitze, die jetzt Personae non gratae in der DVR sind. Wenn dies kein Fake ist, bedeutet dies eine zukünftige Nationalisierung? Wenn ja – warum ist Wiktor Nusenkis nicht auf der Liste.

Sie sind hartnäckig. Unternehmen von Grigorischin kenne ich in der DVR nicht. Und so weit mir bekannt ist, hat er die Chance, bald die ukrainische Staatsbürgerschaft zu erhalten, aber auf keinen Fall die Staatsbürgerschaft der DVR. Also machen Sie Ihre Hausaufgaben mein Lieber.

Was die Sanktionsliste betrifft, so hatte ich bereits Gelegenheit zu sagen, dass sie erstens nicht abgeschlossen ist und fortgesetzt wird. Was die Folgen für die betrifft, die auf der Liste sind, so werden sie es zu der Zeit erfahren, die wir selbst dafür festlegen.

Die Ökonomie der DVR und der Ukraine sind schon lange in einer tiefen Krise. Eine Entwicklungsperspektive gibt es bei einer solchen ukrainischen Ökonomie nicht. Wie sehen Sie die Ökonomie im postukrainischen Raum nach dem Abtreten der Kiewer Regierung und welche grundlegenden Prinzipien des Aufbaus und Wiederaufbaus der Wirtschaft der DVR sehen Sie. Wird es einen gemeinsamen Markt mit Russland geben?

Erstens, ich würde nicht so einfach die Ökonomie der Ukraine und der DVR zusammenfassen, weil es bei uns verschiedene Entwicklungsrichtungen geben wird und entsprechend eine unterschiedliche Zukunft (wenn die Ukraine nicht eine andere wird, das heißt, wenn sie nicht aufhört, Ukropia zu sein). Die Ökonomie der Ukraine ist in einer tiefen Krise und an dieser Krise gibt es konkrete Schuldige, die die den Staatsstreich auf dem Maidan durchführten und das Land den westlichen Aasgeiern übergaben. Bei uns gibt es keine ökonomische Krise, sondern Zerstörungen durch die militärischen Aggression von Seiten Kiews. Das heißt, die Schuldigen sind die gleichen, aber die Ursachen sind unterschiedlich.

Und ich stimme Ihnen zu, dass unter den derzeitigen politischen Verhältnissen die Ökonomie der Ukraine keine Perspektive hat. Es ist nötig, die Umstände zu ändern, das heißt die Staatsmacht.

Die grundlegenden Prinzipien der ökonomischen Entwicklung der DVR sind einige: maximal mögliche Selbstversorgung, enge Kooperation mit Russland und der Eurasischen Wirtschaftsunion ohne Absage an die Zusammenarbeit mit anderen Ländern und Vereinigungen; die Entwicklung aller Bereiche der Wirtschaft, das heißt fördernde und weiterverarbeitende Industrie, Landwirtschaft, Dienstleistungen. Und das wichtigste Prinzip ist das Volksprinzip. Die Entwicklung und der Aufschwung der Wirtschaft müssen sofort und unmittelbar Auswirkungen auf das Wohlergehen unserer Bürger haben. Das heißt, wir werden die Wirtschaft nicht deswegen in Gang bringen, um jemandem zu gefallen oder irgendwelchen fremden Interessen zu dienen, sondern damit unsere Einwohner immer besser leben. Und natürlich rechnen wir mit einem gemeinsamen Markt mit Russland. Dies wird uns die Möglichkeit zu einem starken Aufschwung geben.

Was meinen Sie: Ist es möglich, die Donezko-Kriworoschkaja-Republik wiederaufzubauen und das Territorium der ehemaligen Odessaer Sowjetrepublik dort einzuschließen?

Wir müssen verstehen, dass die Donezko-Kriworoschkaja-Republik Geschichte ist und diese Geschichte ist für uns wichtig. Wir haben die historische Nachfolge in Bezug auf die DKR anerkannt, vor allem deshalb, um unseren Willen zur Unabhängigkeit zu zeigen und dazu ein Teil der großen russischen Welt zu werden.

Der Wiederaufbau der DKR ist heute kaum möglich ja und auch kaum zielführend. Wir müssen einen neuen Staat aufbauen, der die Regionen der ehemaligen Ukraine vereint, die frei leben wollen, ihre kulturelle Eigenständigkeit und ihre wirtschaftliche Selbständigkeit erhalten wollen. Ich würde es gern sehen, dass Odessa ein Teil dieses zukünftigen Staates sein wird, nicht nur deswegen, weil ich Odessa liebe, sondern auch, weil es ein sehr wichtiger ökonomischer Knotenpunkt ist.

Werden Sie ihren Namen in „Sacharow“ ändern oder so lassen, wie er ist?

Wir befassen uns nicht mit einem solchen Unsinn. Und nicht nur, weil dies die Menschenrechte verletzt. Auch deswegen, weil wir FÜR die nationalen und kulturellen Rechte der Gemeinschaften eintreten. Wir haben für solche Rechte für uns selbst gekämpft

und kämpfen dafür und natürlich unterstützen wir die Bestrebungen anderer Völker und nationaler und kultureller Gemeinschaften, ihre Eigenständigkeit zu erhalten. Dazu gehören auch Namen und Familiennamen.

Was mich selbst betrifft, so ist Sachartschenko mein Familiennamen, ein Erbe meiner Vorfahren und ich habe nicht vor, meinen Namen und meine Vorfahren auszutauschen.

Alexandr Wladimirowitsch, guten Tag! Die Ukronazisten haben eine Reihe Ressourcen geschaffen, auf die sie persönliche Daten unserer Leute stellen, die sie des „Separatismus“ beschuldigen, von Journalisten usw. Warum haben wir keine Ressource, auf der es möglich wäre, Informationen über Maidan-Straftruppen, Mitarbeiter des Sicherheitsdienstes der Ukraine, Freiwillige und Geschäftsleute, die den Genozid an den Russen in der Ukraine unterstützen, einzustellen? Vielleicht lohnt es sich, eine solche Seite zu schaffen, damit den Faschisten die Erde unter den Füßen brennt?

Sie haben wohl eher Recht. Wir versuchen es unseren Gegnern nicht gleichzutun – denn sie sind in übler Weise widerlich und platt. Aber in diesem Fall geht es um ein Instrument des Kampfes. Und in diesem konkreten Fall denken wir im Gleichklang mit den Saporoschern, das ist erfreulich. Wir haben eine solche Ressource schon im Testmodus eingerichtet, auf ihr werden Daten über Kriegsverbrecher, Strafsoldaten und ihre Unterstützer veröffentlicht werden. Mir wurden zwei Bezeichnungen vorgeschlagen: „Gerechtigkeit“ und „Vergeltung“. Ich denke, ich werde „Gerechtigkeit“ nehmen.

Ukrainische Oligarchen haben die Kiewer Regierung unterstützt und arbeiten gegen die die jungen Republiken des Donbass und das Volk unserer Oblaste. Plant die Führung der DVR eine Nationalisierung der Aktiva von der die Junta unterstützenden Oligarchen durchzuführen, vor allem Kolomojskij und Poroschenko, in der DVR, sowie diese gerechte Praxis auf die gesamten befreiten Regionen auszuweiten?

Die Deoligarchisierung ist für unsere Republik eine der wichtigsten Prioritäten. Aber in diesem Prozess lohnt sich keine Hast. Wir brauchen funktionierende Unternehmen, die den Menschen Arbeitsplätze bieten und Steuern in die Kasse zahlen. Wenn diese Unternehmen, die sich bis heute unter ukrainischer Jurisdiktion befinden, keine Steuern und Arbeitsentgelte an die Arbeiter zahlen, so ergreifen wir administrative Maßnahmen. Glauben Sie mir, die sind völlig wirksam. Und schrittweise gehen alle Unternehmen in unsere Jurisdiktion über. Schade, dass bei uns keine Unternehmen Poroschenkos sind.

Was die Nationalisierung betrifft, so ist diese kein Selbstzweck. Wir haben nicht vor, bei uns den Sozialismus, Kapitalismus oder Kommunismus aufzubauen. All diese „Ismen“ sind lange Geschichte und können nur in den Lehrbüchern gefunden werden. Die gesamte Ökonomie in der Welt ist gemischt und alles wird vom Prinzip der Effektivität geleitet. Wir sind auch keine Ausnahme. Aber jetzt zu den Oligarchen. Wir unterscheiden deutlich Oligarchen von einfach reichen Menschen. Reichtum ist kein Fehler, wenn ein Mensch den Reichtum ehrlich erworben hat und weiterhin arbeitet und nicht nur sich selbst, sondern auch andren Menschen (Arbeitsentgelte) und dem Staat (Steuern) Nutzen bringt. Aber wenn ein reicher Mensch beginnt, sich in die Politik einzumischen, das heißt, wenn er versucht, das Recht Entscheidungen für den Staat zu treffen zu usurpieren, dann wird er ein Oligarch. Eigentlich ist die Oligarchie eine Verschmelzung von Kapital und Staatsmacht. Das lassen wir nicht zu. Unter anderem dazu wurde der Erlass beschlossen, der im Volk als „antioligarchisch“ bezeichnet wird. Das Einreiseverbot auf das Territorium der Republik für einige Dutzend Oligarchen ist nicht nur deswegen erfolgt, um ihre kommerzielle Aktivität auf dem Territorium der Republik unter Kontrolle zu bekommen, sondern auch um ihre Einfluss auf zukünftige Wahlen einzuschränken.

Die Liste ist offen, es werden weitere Namen hinzugefügt werden.